4. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Reeder, und die auch in der Schifffahrtswelt ausreichend vorhandenen Auguren, waren in den letzten Wochen der Auffassung, dass die aktuellen **Seefrachtraten** unter Druck geraten könnten. Diese Voraussage erfüllte sich nicht, denn besonders China wirft im Export große Ladungsmengen auf den Markt, die ja irgendwie und lange vor den Weihnachtsfeiertagen in Europa zur Verfügung stehen müssen. Das hat die Beteiligten veranlasst, doch noch zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung zu stellen, und wir erwarten, dass sich die Raten erhöhen. Die VR China hat nach Berichten unserer chinesischen Partner mehr oder weniger ein Importverbot bestimmter Arten von Papier und Plastikabfällen ab dem 01.01.2018 ausgesprochen. Diese nicht unerheblichen Mengen werden sicherlich dazu beitragen, die Kapazitäten im ausgehenden Verkehr zu erhöhen. Auswirkungen, wie sich die Situation im kommenden Jahr entwickelt, vermag man heute noch nicht abzusehen. Wir rechnen, wie oben erwähnt, insgesamt im ein- und ausgehenden Verkehr, besonders von und nach Fernost, mit weiter steigenden Raten. Es ist zwar noch lange hin, bis z.B. die Bestellungen von 11 gigantischen Containerschiffen in Fahrt kommen. Die Bauorders wurden von einer der führenden Reedereien platziert. Die Auslieferung wird in den nächsten zwei Jahren beginnen. Ursprünglich ergaben die Baupläne eine Kapazität von 22.000 TEU, jetzige Pläne weisen jedoch eine Kapazität von 23.356 TEU auf. Diese Giganten haben unvorstellbare Größen: 402 m Länge / 61,4 m Breite und sind in der Lage, sowohl unter als auch an Deck 12 Lagen Container zu transportieren. Wie immer lohnt sich der enge Kontakt zu Ihren vertrauten Sachbearbeitern in den Seehäfen. Die weltgrößte Reederei, die auch schon 20.000 TEU-Einheiten mit einer Auslieferung im kommenden Jahr bestellte, ist der Meinung, dass die neue Order-Welle zu negativen Auswirkungen führen kann.

Sorgen bereitet den Hafenverwaltungen weltweit das offensichtlich unbegrenzte Größenwachstum bei den Mega-Containerschiffen. Das gilt für die Sicherheit, aber auch die Tatsache, dass die Piers der Terminals den Belastungen der Großschiffe entsprechen müssen. Das führende Terminal in Hamburg, die HHLA, hat bereits die technischen Voraussetzungen geschaffen, die Container trotz der stark vergrößerten Breite abzufertigen.

Seit rund 20 Jahren pflegen wir mit unserem Partner in **Tunesien**, der Firma AST, eine enge Geschäftsbeziehung und begannen schon sehr früh mit direkten **LKW**-Transporten u.a. nach Tunis. Diese Dienste haben sich sehr gut entwickelt und unsere europäischen Geschäftsfreunde schätzen diesen direkten und schnellen Dienst außerordentlich. Die tunesische Regierung verlangt jetzt zusätzlich zu den Begleitpapieren, wie Fakturen etc., auch noch eine Kopie des europäischen ABD (Ausfuhrbegleitdokument). Dieses Dokument ist logischerweise z.B. auf Deutsch oder einer anderen europäischen Sprache ausgestellt. Man fordert jetzt für eine

Vielzahl von Gütern, seltsamerweise aber nicht für Maschinen und Maschinenteile, dieses Dokument in arabischer, französischer oder englischer Sprache. Dass dies nicht möglich ist, wird zurzeit noch ignoriert und wir behelfen uns weiterhin mit den von Ihnen z.B. ausgestellten Ausfuhrbegleitdokumenten in deutscher Sprache. Lassen Sie uns hoffen, dass diese Schwierigkeiten überwunden werden können. Unser Herr Jean-Philippe Gilbert, Tel. (040) 789 48-224, E-Mail JGI@navis-ag.com steht Ihnen für Auskünfte zur Verfügung. Im Übrigen wird die Eröffnung von Akkreditiven für alle Importgüter in Tunesien erschwert. Bitte sehen Sie sich die Internetseite http://tunesien.ahk.de/fr/services/conseil-au-marche/recherche-douaniere/ an.

Unsere NAVIS NEWS können Sie auch gern per **E-Mail erhalten**. Bitte richten Sie Ihre Wünsche mit der genauen E-Mail Adresse an unseren Herrn Sascha Kaminski, Tel. (040) 789 48 - 288, E-Mail SKA@navis-ag.com.

Lohnt sich noch die Anlage von **Spargeldern?** Die Zinsen sind weitgehend bei „Null“ angelangt, aber durch geschicktes Taktieren kann man doch noch einen geringen Zinssatz bei den Banken erreichen. Vergessen wir bitte nicht, dass dieser Zinssatz, wenn auch gering, durch den Zinseszins erhöht wird. Das ist zwar nur ein kleiner Trost, aber man sollte es nicht unterschätzen.

Immer wieder erleben wir selbst, dass wir weitgehend pünktlich auf unseren **Flugreisen** am Zielflughafen ankommen - aber unser Koffer fehlt.
Bitte nicht abreisen, sondern sofort beim sogenannten Lost-and-Found-Schalter die schriftliche Reklamation dokumentieren lassen.

Eine Schreckensnachricht erreicht uns aus **Algerien**: Die dortige Regierung hat beschlossen, dass zwischen der Einfuhrgenehmigung bzw. der sogenannten Bankdomizilierung bis zur eigentlichen Verschiffung 30 Tage Abstand sein müssen. Diese nicht nachzuvollziehende Entscheidung ist für unsere Kunden nicht zu verstehen, zumal die Abnehmer fast immer eine prompte Verladung wünschen. Wir empfehlen **dringend**, genaue Instruktionen bei den Importeuren in Algerien einzuholen, da sonst erschreckend hohe Kosten für Demurrage und Detention entstehen.

Ist es nicht wunderbar, neuesten Forschungen zu entnehmen, dass die Römer bei ihren großartigen Bauten schon **Zement** verwendeten, den diese als „opus caementicium“ bezeichneten? So stehen das Kolosseum und andere Bauten in Rom bald seit 2000 Jahren. Die Basis für diesen Zement soll eine Mischung mit vulkanischen Aschen, die ja massenweise vorhanden waren, sein. Können unsere Bauunternehmer hiervon nicht profitieren? Vielleicht wären dann z.B. unsere Brücken länger haltbar.

Die meisten Urlaubs-Reisenden haben eine **Rücktrittskostenversicherung** abgeschlossen. Diese nicht immer billige Deckung sollte alle erdenklichen Risiken abdecken. Das bestätigt auch ein deutsches Gericht, das die Klausel der Vorerkrankung als Benachteiligung für den Versicherten ansieht und als unwirksam erklärt.

Unsere Freunde in **Norwegen** zeigen hocherfreut, dass die Notenbank neue Geldscheine z.B. zu 200 norwegischen Kronen einführte. Das Motiv für diese neuen Banknoten ist ein Dorsch, Norwegens Nationalfisch. Und wenn man die neuen Geldscheine ansieht, ist auf der einen Seite „Norges Bank“ und auf der anderen Seite „Noregs Bank“ zu sehen. Das hängt mit der Geschichte Norwegens zusammen, das ja über einen langen Zeitraum zu Dänemark gehörte. Das Nynorsk ist jetzt die offizielle Sprache, aber beide Varianten Nynorsk und Dänisch existieren weiter, was auch durch die Banknoten dokumentiert wird.

Da wir gerade bei Währungen sind: Letztes Wochenende mussten wir bei einer **Englandreise** erfahren, dass die uns so vertraute runde Ein-Pfund-Münze seit 15. Oktober schon nichts mehr taugt und man diese auf der Bank umtauschen muss. Die neue Münze besteht jetzt aus einem Zwölfeck und ist angeblich schwer zu fälschen. Im Übrigen sieht sie gut aus. Und noch etwas, die beliebten 5-Pfund-Noten werden ebenfalls ungültig. Da hilft nur ein Umtausch bei den britischen Banken.

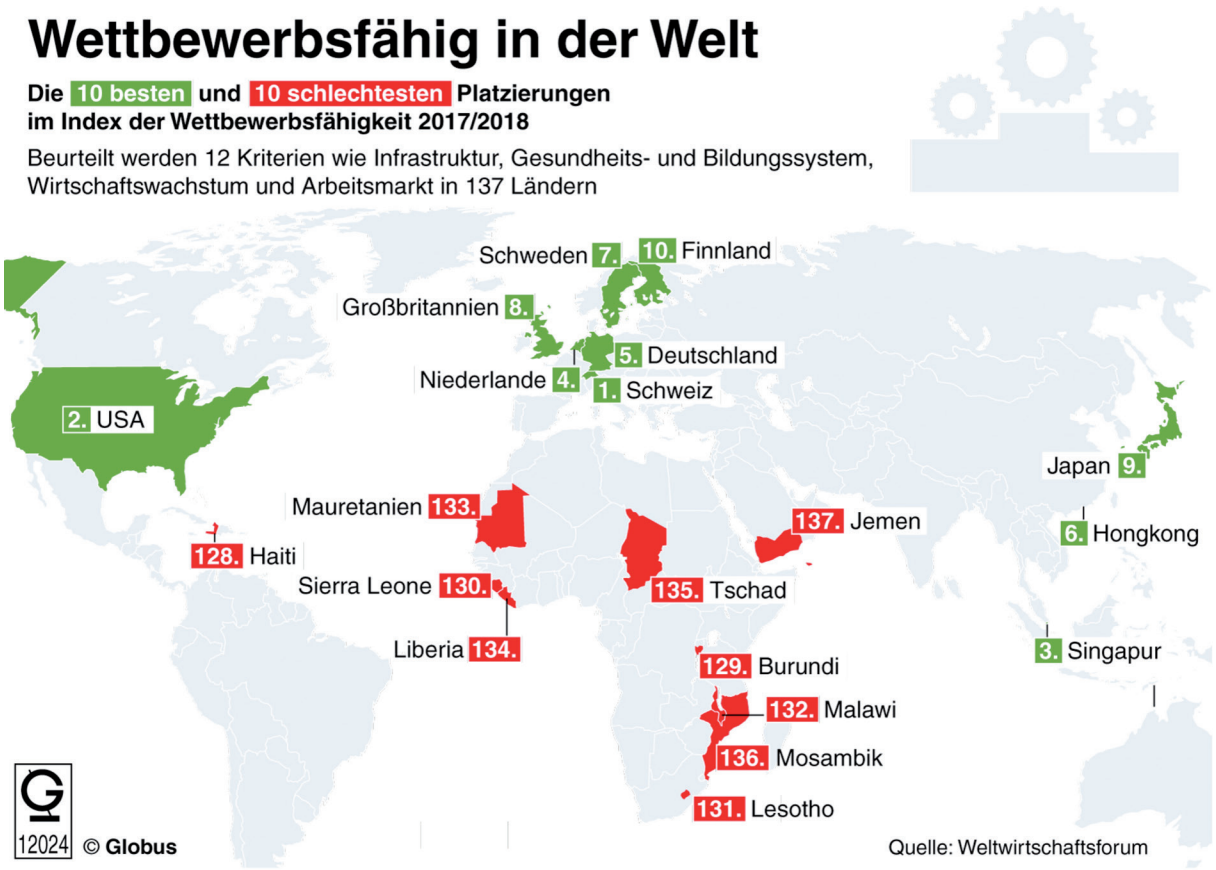
Die Lage bei den **Bahn**anbietern hat sich auch **nach den großen Stürmen** noch immer nicht beruhigt. Die Depots sind weiterhin überfüllt. Importcontainer werden bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr in das Inlandsdepot aufgenommen, sondern müssen zum Hafen zurücklaufen. Bitten denken Sie bei Ihren Dispositionen daran, dass teilweise 10 - 14 Tage vor der Gestellung eine **Buchung** erfolgen muss.

Unsere Partner in **Südafrika** machen darauf aufmerksam, dass ab sofort die **EURO-1-Zertifikate** nur noch in englischer Sprache akzeptiert werden.

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür und veranlassen uns, uns bei Ihnen nochmals herzlich für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unsere Dienste zu bedanken. Bitte genießen Sie die kommenden Wochen bei bester Gesundheit. Wir bedanken uns speziell bei Ihnen für viele gute Gespräche.

Haben Sie im Übrigen schon alle Geschenke besorgt? Wenn man den Umfragen folgt, stehen edle Pralinen als besonderes Geschenk hoch im Kurs, aber auch Bücher und Kosmetika erfreuen die Damen. Und die Jüngeren wünschen sich Bargeld oder technische Artikel.

Nochmals alles Gute.



Schweiz bleibt auf dem Spitzenplatz

Deutschland ist weltweit so wettbewerbsfähig wie nur wenige Länder. Es erreicht im „Globalen Wettbewerbsindex 2017“ des Weltwirtschaftsforums (WEF) Platz fünf; nur die Schweiz, die USA, Singapur und die Niederlande sind noch besser für den internationalen Konkurrenzkampf gerüstet. Zum neunten Mal in Folge konnte die Schweiz den ersten Platz verteidigen: Vor allem in den Bereichen „Effizienz der Arbeitsmarktpolitik“ und „Innovation von Produkten“ ist das Land Spitzenreiter. In die Analyse des Forums fließen zwölf Faktoren ein, mit denen die grundsätzliche Struktur eines Landes, die Effizienz und Innovationsfreude der Wirtschaft bewertet werden. Die erforderlichen Daten werden von mehr als 100 wirtschaftswissenschaftlichen Instituten sowie von Statistikbehörden der 137 berücksichtigten Länder zusammengetragen.

Mit besten Wünschen und Grüßen aus Hamburg für Sie und Ihre Angehörige

Ihre
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

www.navis-ag.com

Member of Sea Transport Alliance®
ISO 9001 VDA 6.2 BUREAU VERITAS Certification
AEO
FIATA
IATA CARGO AGENT